

Medienmitteilung vom 18. Oktober 2009

FDP-Fraktion: Wieso nicht völlige Transparenz beim PUK-Bericht?

Im Vorfeld der Session vom kommenden Mittwoch lieferte der am 18. September veröffentlichte Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) im Zusammenhang mit dem Tötungsfall Lucie Trezzini der FDP-Fraktion viel Diskussionsstoff. Dabei war der Inhalt des Berichtes, welcher einerseits den konkreten Sachverhalt und aber auch das schwierige Verhältnis zwischen dem Schwyzer Verhöramt und dem Kantonsgericht aufzeigt, Thema der Diskussion. In diesem Zusammenhang wurde auch die nicht zum Besten bestellte Kommunikation zwischen dem Verhöramt und dem Kantonsgericht diskutiert. Für viel Gesprächsstoff sorgte aber auch die Art der Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse in Form einer Zusammenfassung und die Geheimhaltung des Expertenberichts. Kantonsrat Rolf Bolfing (Schwyz) forderte, dass der Bericht des von der PUK beauftragten Experten Dr. Jürg Sollberger hätte öffentlich zugänglich gemacht werden müssen. «Die Zusammenfassung der Rechts- und Justizkommission verwässert die Fakten und die mediale Kritik war dadurch genauso programmiert wie das Ansehen des Kantons ramponiert.»

Einsichtnahme ist ein Thema

Dass jetzt das Parlament über den Bericht ohne eine Veröffentlichung sämtlicher Fakten zu entscheiden hat, stösst der FDP-Fraktion sauer auf. Die FDP-Kantonsräte diskutierten deshalb die Möglichkeit einer Einsichtnahme des Expertenberichts durch die Parlamentarier und eine Rückweisung des vorliegenden PUK-Berichts. Wie die Fraktion am Mittwoch zu diesem Thema auftritt, wollte Fraktionschefin Petra Gössi (Küssnacht) nicht mitteilen. «Es laufen noch weitere Abklärungen». Eine durchaus wichtige Erkenntnis wurde wiederholt gemacht. Nämlich dass die Schwyzer Strafuntersuchung genauso wie auch die Gerichte gut geführt werden und national Respekt geniessen. Nur mit der Kommunikation untereinander scheint es zu hapern.

Nichts spricht gegen Verpflichtungskredit

Umfahrungs- und Entlastungsstrassenbauten sind im Zuge des Wachstums des Kantons Schwyz ein permanentes Thema. Und zwar im sprichwörtlichen Sinne an allen Ecken und Enden. Dass solche Bauten vor allem bei der betroffenen Bevölkerung einerseits einen

grossen Nutzen, andererseits aber auch teils erhebliche Einschränkungen und Verärgerung auslösen, liegt in der Natur der Sache. So wurden die Mitglieder der FDP-Fraktion an ihrer Sitzung auch über die aktuellen Geschehnissen in den Gemeinden Wollerau und Freienbach rund um den geplanten Zubringer Wilenstrasse und den Fällmistunnel informiert. Für die FDP geht es in der Vorlage vorerst einzig um den Planungskredit von 4.2 Mio. Franken. Dieser wurde nach der Präsentation von Kantonsrat Johannes Mächler (Vorderthal) und der folgenden Diskussion einstimmig gutgeheissen. «Die lokalen Probleme haben dann im Zuge der Konkretisierung des Projekts die betroffenen Gemeinden Wollerau und Freienbach zu lösen», sagte Kantonsrat Ueli Metzger abschliessend.

Zum Schutz der Bevölkerung

Zustimmung von der FDP-Fraktion erhält nebst dem Verpflichtungskredit für die Sanierung und räumliche Neukonzeption des Berufsbildungszentrums Pfäffikon auch der Verpflichtungskredit für die Beschaffung des Funk-Sicherheitsnetzes Polycom für die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) im Kanton Schwyz. Dieses wurde 2001 vom Bund offiziell ausgewählt und für die Kantone und Gemeinden auch mitsubventioniert. In der FDP-Fraktion tauchte die Frage auf, wieso man nicht bereits 1997, also zum Zeitpunkt der Beschaffung des heutigen Systems, auf den Zug aufsprang. Dies hätte viel Geld eingespart. Kantonsrat Johannes Mächler (Vorderthal) konnte diese Frage einfach beantworten. «1997 war das System Polycom erst im Aufbau und der Kanton Schwyz wäre der Pilotkanton mit dem Risiko einer Fehlinvestition gewesen. Auch wenn das neue System nebst den hohen Investitionskosten jährlich zusätzliche 400 000 Franken Mehrkosten als das aktuelle System verursacht, wird die FDP im Parlament Ja sagen. Einerseits besteht eine Dringlichkeit eines Ersatzes und zum anderen ist die Variante Polycom wirklich für alle BORS-Beteiligte abgestimmt und effizient nutzbar. Der FDP des Kantons Schwyz liegt es fern, Investitionen für die Sicherheit der Bevölkerung zu verhindern.

Text: Roger Bürgler